

Pressemitteilung

BAUINDUSTRIE zur Bilanz der Wohnraumoffensive

- **Einheitliches Bauordnungsrecht von Nöten**
- **Serielles, modulares Bauen endlich in die Breite bringen**

09/21
Berlin, 24.02.2021

„Bisher wurden mehr als 5.000 Wohnungen seriell und modular gebaut, beauftragt oder sind bereits in der Planung. Wir sehen, dass die Akzeptanz bei uns in der Branche, aber vor allem auch bei den Bauherren, immer besser wird. Aber hier ist noch sehr viel Luft nach oben. 770.000 erteilte Baugenehmigungen klingen gut. Allerdings heißt genehmigt noch lange nicht gebaut.“ Mit diesen Worten kommentierte Peter Hübner, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, die gestrige Bilanzveranstaltung zur Wohnraumoffensive der Bundesregierung.

„Jetzt ist es wichtig, dass wir in der nächsten Legislaturperiode ein einheitliches Bauordnungsrecht erhalten, damit wir endlich nur eine Baugenehmigung bundesweit erstellen müssen. Hier wären auch digitale Bauanträge und Baugenehmigungen (bundesweit einheitlich) von Nöten, damit wir jetzt zügig Wohnraum schaffen können“, betonte Hübner.

Das serielle und modulare Bauen ist im Gewerbebau bereits etabliert und im Wohnungsbau wird ein zunehmender Einsatz von vorgefertigten Teilen und Modulen (z.B. Raum-Module, Bad-Module) verzeichnet. Langfristig nehmen Systemkonzepte und Systembaukästen an Bedeutung zu.

Um dies weiter zu forcieren, müssen nun endlich die nächsten Schritte folgen:

- Zusammenführung von Planen und Bauen,
- verlässliche und stetige Nachfrage für Kapazitätsausbau,
- flexiblere Vorfertigung und digitale Prozessgestaltung (BIM),
- Übernahme der Musterbauordnung auf Landesebene (Bundesbauordnung).

Die BAUINDUSTRIE sieht im seriellen und modularen Bauen auch eine Chance, die Bau-Berufsbilder attraktiver zu gestalten und somit einen Beitrag zur Beseitigung des Fachkräftemangels leisten zu können.

Auch im Internet abrufbar: bauindustrie.de